

Die neun vnd zwanzigste Predigt/

590

Illa omnia
sunt resti-
tuenda ob-

1. Expressa
Dei man-
data,
Veteris
Levit. 5.
v. 1. 2.

Nehem. 5.

ten/in der wir zu erweisen haben/ daß welcher Mensch vnrecht Gute in seinem Hause vnd auß seinem Gewissen hat/ auß was weise vnd wege ers auch an sich gebracht/ es sey geschehen mit Eist oder Gewalt/ er dasselbe heraus vnd widergeben müsse/ will er anders Glauben/ vergebung der Sünden/ gut Gewissen/ vnd die Hoffnung eines seeligen Abschieds vnd künftiger Seeligkeit haben.

Es steht zuvorderst da der vnwandelbare Wille/ Befehl vnd Gebott Gottes/ so solches ernstlich erfordert. Ja/ ernstlich/ satte/ vnd klar seind die Wort Levit. 5. oder nach dem Hebreischen Text im 6. Capitul. Wenn eine Seele sündigen/ vnd sich an dem HErrn vergreissen würde/ daß er seinen Nebenmenschen verläugnet/ was er ihm befohlen hat/ oder das ihm zu treuer Hand gethan ist/ oder daß er mit Gewalt genommen/ oder mit Unrecht zu sich gebracht/ oder das verlohren ist/ funden hat/ so soll er widergeben/ was er mit Gewalt genommen/ oder daß er mit Unrecht zu sich gebracht/ oder was ihm befohlen ist/ oder/ was er funden hat/ das soll er alles ganz widergeben &c. Da sichs nicht excipiren vnd sagen lasset/ das sey lex forensis Iudeorum/ gehe allein die Juden im alten Testamente an/ sey jeso aufgehoben/ verbinde niemand zum Gehorsam &c. Nein/ es ist ein stück der Zehen Gebott/ gehört zum moral. Zucht vnd ewigen Gesetz/ ist in die Natur gepflanzt/ die einen jeden lehrt suum cu· que trahiere, daß er einem jeden das Seine geben vnd lassen solle. Und ist wol zu merken/ daß außtrüglich allhie steht/ wer seinem Nächsten etwas mit Unrecht entziehet vnd außhält/ der versündige sich an dem HErrn/ habe nicht so wol mit Menschen als mit Gott im Himmel zuthun/ dessen Gnade er verliere/ wenn er etwas ungebührlicher weise an sich bringet/ könne auch nicht ehe wider darzu gelangen/ er habe denn dem rechten Possessor vnd Besitzer widergegeben/ was er ihm entzogen.

Auff welchen Befehl vnd Gebott Nehemia gesehen cap. 5. da er die Rathsherren vnd Obersten des Jüdischen Volks heftig gescholten/ daß sie unziemlichen Wucher getrieben/ vnd armer Leute äcker/ Weinberge/ olgärten vnd Häuser an sich gezogen: die Wort sind diese: Ich schalte die Rathsherren vnd Obersten/ vnd sprach zu ihnen/ wolt ihr Wucher treiben: solt ihr nicht in der Furcht Gottes wan-